

Alle sollten im Haushalt mithelfen - auch der Vater

25.02.2010 - Kategorie: Beiträge - Ratgeber NLZ

Ulla Eggenschwiler, Fachpsychologin FSP, erschienen in der NLZ und seinen Regionalausgaben

Frage

Als unsere Kinder (14-19) noch jünger waren, hatten wir einen Ämtliplan für die Hausarbeit. Im Allgemeinen klappte das gut. Seit etwa zwei Jahren gibt es aber immer mehr Probleme. Die Kinder wollen angeblich lieber freiwillig helfen. Der Plan sei etwas für Kleinkinder. Wir haben dann Arbeiten aufgelistet, die regelmässig anfallen und welche dann unter den Kindern hätten aufgeteilt werden können. Leider funktioniert dies überhaupt nicht mehr. Auch mein Mann drückt sich. Er findet vor allem, dass die Kinder dazu da seien, im Haushalt mitzuhelfen. Ich möchte aber nicht zum "Hotel Mama" werden und auch einmal etwas Freizeit haben.

Antwort

Als Familie leben sie in einer verbindlichen Gemeinschaft, bestehend aus dem Elternpaar und vier Jugendlichen. Die sechs Personen, in verschiedenen Entwicklungsphasen und Lebensabschnitten treffen täglich mit ihren verschiedenen Bedürfnissen aufeinander. Sie vertragen sich, sie streiten sich, sie lieben sich, sie nerven sich. Die daraus entstehende Dynamik ist äusserst intensiv.

Sie als Eltern haben in dieser Gemeinschaft die Leitungsposition. Offenbar hat es früher damit geklappt, beim Thema Ämtli sind Sie gut zurechtgekommen. Im Pubertätsalter scheinen Sie jetzt bei Ihren Kindern auf Widerstand zu stossen. Es ist ein normaler Entwicklungsschritt bei Jugendlichen, Grenzen der elterlichen Autorität auszuloten und nach Möglichkeit Anweisungen zu missachten, nach dem Motto: "Wir sind doch keine Kinder mehr." Nichtsdestotrotz, Sie alle leben in einer Familie, und Ihre Kinder haben für die Gemeinschaft ihre Beiträge zu leisten. Machen Sie weiter auf dem angefangenen Weg, liebevoll, ruhig und bestimmt. Verteilen Sie die anstehenden Aufgaben unter Berücksichtigung der einzelnen Herausforderungen, welche Ausbildung, Schule und fixe Freizeitaktivitäten von Ihren Kindern abverlangen. Machen Sie ihnen klar, dass sie nicht "Hotel Mama" sein wollen. Das erfordert von Ihnen Durchsetzungskraft und Beharrlichkeit. Falls nicht anders möglich, können Sie beispielsweise die Auszahlung des Taschengeldes an die Erledigung der Pflichten koppeln.

Die Mitarbeit des Ehemannes ist ein anderes Thema. Sie als Ehepaar sind gefordert, sich prinzipiell über Ihre Rollenverteilung innerhalb der Familie auseinanderzusetzen. Wie gewichten Sie Lohn-, Familien- und Hausarbeit sowie Freizeit? Wenn sich der Vater mit Ausreden aus der Mithilfe schleicht, ist er diesbezüglich kein gutes Vorbild. Umso wichtiger ist es, dass Sie als Eltern sich über die gegenseitigen Erwartungen zum Thema Mithilfe aussprechen. Die Kinder haben auf dieser Ebene kein Mitspracherecht.